SCHILLER GYMNASIUM OFFENBURG

Schiller Aktuell

Sommerausgabe 2019

Nr. 71

Europa wartet – Wann machst du mit?

Schiller Aktuell –
Mitteilungsblatt des Schiller-Gymnasiums Offenburg
Schuljahr 2018/19
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Ausgabe 71 (Sommersausgabe)
Auflage: 1100
Redaktion: Birgit Seitz, Christoph Keppler, Manfred Keller
Kontakt: c.keppler@schiller-offenburg.de
Druck: *Gemeindebriefdruckerei*

Schiller-Gymnasium Offenburg
Zeller Straße 33
77654 Offenburg
Tel. 0781 9377-0
Fax: 0781 9377-28
E-Mail: sekretariat@schiller-offenburg.de
Homepage: www.schiller-offenburg.de

Themen der Ausgabe

Informationen zur Sommerschule	*S.5-7*
Besuch der DDR-Bürgerrechtlerin Freya Klier	*S.8-9*
Eindrücke vom Spanien-Austausch mit Badajoz	*S.10-11*
Schul-Putzete rund ums Schiller	*S. 15*
Ein Besuch bei der Modellflugzeug-AG	*S.18-19*
Berichte aus der Sportfachschaft	*S. 20-21*
Porträt des Deutschen Meisters im Freistilringen, Ruben Kallfaß	*S.22*
Eindrücke zur Theaterinszenierung „Haltestelle – Geister"	*S.24-25*

Schulleitung

Liebe Schulgemeinschaft,

die Europawahl liegt hinter uns und sie ist in der Schule in vielen Fächern thematisiert worden: Wir haben vom 6. bis zum 10. Mai eine „Europawoche“ veranstaltet und in ihrem Rahmen kam unsere „Sprechende Wand“ wieder einmal zum Einsatz (die Überschrift lautete „Was bedeutet Europa für mich?“). Neben einigen mehr oder weniger witzigen Beiträgen haben die Schülerinnen und Schüler zahlreiche bedenkenswerte Dinge aufgeschrieben. Mein Lieblingseintrag: „Gute Freunde“.
Das Thema „Europa“ ist für das Schiller-Gymnasium mit den Wahlen nicht vorüber. Unsere vielen Partnerschaften, die teilweise schon Jahrzehnte lang existieren und die sich manchmal – sowohl bei den Lehrkräften als auch in der Schülerschaft – zu richtigen Freundschaften entwickelt haben, werden wir weiterhin intensiv pflegen. Im laufenden Schuljahr ist unsere Spanischaustauschgruppe nach Badajoz gefahren (Anfang April), zurzeit sind gerade die Polenfahrer in Olsztyn, im Juli finden Besuch und Gegenbesuch im Rahmen des Englandaustausches statt und auf der letzten GLK des Jahres wird voraussichtlich grünes Licht für einen neuen Austausch mit Frankreich gegeben:
Wir freuen uns sehr, dass wir eine tolle Schule in St. Germain gefunden haben (ganz nah bei Paris!), mit der wir in Zukunft Kontakte knüpfen können. Der Offenburger Austausch mit Lons-le-Saunier wird gleichzeitig weiterbestehen und wir werden in den nächsten Jahren natürlich auch bei diesem traditionsreichen Programm dabeibleiben.
Traditionen haben nicht nur bei Austauschprogrammen einen hohen Stellenwert: Eine wohl einzigartige Tradition am Schiller-Gymnasium ist die Modellflug-AG, die seit sage und schreibe 34 Jahren von demselben Lehrer betreut wird, nämlich von Herrn Bundesen. Kürzlich konnten wir ihm zu einem runden Geburtstag gratulieren und immer wieder in den letzten Jahren gab es Preise und Pokale für „seine“ Jungs und Mädchen... Weiteres dazu lesen Sie in diesem Heft.
Zwei Themen beherrschen das Schiller-Leben zurzeit: Klimaschutz und Bauarbeiten. Das zweite von den beiden stellt uns täglich vor echte Geduldsproben, denn die Bohrgeräusche beschränken sich leider nicht auf die Pausen (andererseits können wir den Arbeitern auch nicht vorschreiben, wann sie bohren dürfen). Und das zuerst genannte Thema hat nicht nur den Europawahlkampf dominiert, sondern wird auch am Schiller-Schuljahr noch eine zentrale Rolle spielen: in der Projektwoche unter dem Titel „KlasseKlima“.

In Abwandlung der Frage auf dem Titelbild appelliere ich an euch: Macht alle mit!

Informationen zu den Projekttagen im Juli

Die Schüler/innen der 5. bis 11. Klassen und das Lehrerkollegium des Schiller-Gymnasiums haben sich zu Beginn des Schuljahres mit großer Mehrheit für die Durchführung von Projekttagen am Ende des Schuljahres ausgesprochen.
Nun rückt der Zeitpunkt näher, und sicher fragen sich viele, was aus ihren Wünschen (v.a. Schüler/innen) bzw. ihren Angeboten (überwiegend Lehrer/innen) geworden ist.
Die Wünsche der Schüler/innen sind erfasst, und derzeit sind wir, das Projektorganisationsteam (M. Basler, D. Sachs, B. Seitz und J. Seppelt), dabei, diese Wünsche auszuwerten.
Wie sich alle denken können, gibt es Projekte, die mehr als ausgebucht sind, bei denen wir voraussichtlich losen werden, wer teilnehmen kann, aber auch welche, die von so wenigen gewählt wurden, dass sie nicht stattfinden werden. Wir versuchen, allen ihren Erst-, Zweit- oder Drittwunsch zu erfüllen, aber wenn jemand lauter „überbuchte“ Projekte gewählt hat und nicht gelost wird, darf er/sie aus den stattfindenden Projekten neu wählen.
Parallel bemühen wir uns, für besonders begehrte Projekte vielleicht ein zweites Angebot zu schaffen bzw. durch mehr Aufsichtslehrkräfte den möglichen Teilnehmerkreis zu vergrößern.
Dieses (Um)Verteilen braucht Zeit, daher bitten wir um Verständnis dafür, dass genaue Teilnehmerlisten erst nach den Pfingstferien veröffentlicht werden können.
(Birgit Seitz)

Wir gratulieren…

Frau Kern und ihrem Mann zur Geburt ihrer Tochter Pauline Lore

Herrn Schäck und seiner Frau zur Geburt iher Tochter Helena

Herrn Herkersdorf zur Beförderung zum Oberstudienrat

Sommerschule am Schiller-Gymnasium

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler,

es ist wieder Zeit für die Sommerschul-Vorbereitungen.

Für wen ist die Sommerschule?
Das Angebot gilt für **Schüler/innen des Schiller-Gymnasiums** der Klassen **5 – 10**. Die Sommerschule soll all denjenigen helfen, die in einem oder zwei Fächern Probleme bekommen haben und die Gefahr laufen „abzurutschen“. Sie soll also nicht nur dann helfen, wenn schon zwei Fünfen im Zeugnis stehen und die Versetzung wackelt (d.h. bei der sogenannten „Probeversetzung“), sondern auch bei neu aufgetretenen Lücken, die vor Beginn des neuen Schuljahres geschlossen werden sollen. Sie ist also z. B. auch für Schüler gedacht, die wegen längerer Abwesenheit Stoff nachholen wollen.

Wie viel Unterricht wird geboten? Wann und wo findet er statt?
Ein Unterrichtsblock umfasst 10 Schul-Doppelstunden Unterricht (reine Lernzeit mindestens 90 Minuten). Der Unterricht findet vormittags entweder in den ersten zwei (29.7. – 9.8.) und / oder den letzten zwei Wochen (26.8. – 6.9.) der Sommerferien statt. Unterrichtsort ist das Schiller-Gymnasium.
2 Schüler aus der **gleichen Klassenstufe** können sich auch als Tandem anmelden: Sie haben dann gemeinsam beim gleichen Lehrer im gleichen Fach Unterricht.

Was kostet es?
Je Unterrichtsblock (Umfang 10 Schul-Doppelstunden) 155 € für Einzelunterricht, 210 € bei Anmeldung als Tandem (gleiches Fach, gleiche Klassenstufe) zu überweisen an

Schiller-Gymnasium Offenburg „Klassenkonto“, IBAN: DE44 6649 0000 0006 5525 01,
BIC: GENODE61OG1 (Volksbank Offenburg)
Verwendungszweck: Sommerschule + Name und Klasse des Kindes.

Bei Bedarf kann Unterstützung durch den Förderverein beantragt werden.

Welche Fächer werden unterrichtet?
Unterrichtet werden Fächer, die Hilfs- und Erklärungsbedarf haben, also naturwissenschaftliche Fächer, Sprachen und Mathematik.

Wer sind die „Lehrer“?
Wie im letzten Jahr werden überwiegend Oberstufenschüler/innen und ehemalige Abiturienten den Unterricht erteilen. Dies geschieht in enger Absprache mit den jeweiligen Fachlehrern der Schüler.

M. Meyer-Rettberg

Für die „Lehrer“ der Sommerschule

Wir suchen wieder gute Schülerinnen und Schüler der Oberstufe (ab Klasse 10) und (ehemalige) Abiturienten für Nachhilfeunterricht in der Sommerschule.

Wer hat dieses Jahr Lust, als „Lehrer“ in unserer Sommerschule zu arbeiten?

Wann? Vormittags in den ersten zwei (29.7. – 9.8.) und / oder den letzten zwei Wochen (26.8. – 6.9.) der Sommerferien.
Wo? Unterrichtsort ist das Schiller-Gymnasium
Wie viel? 10 Schul-Doppelstunden (jeden Tag eine Doppelstunde pro Fach)
Was kann man verdienen? 150 € pro Fach Einzelunterricht, 200 € pro Fach Tandemunterricht

Voraussetzung :

- Ihr habt in den entsprechenden Fächern eine Eins oder eine Zwei,
- ihr habt Geduld und die Beschäftigung als „Lehrer“ macht euch Spaß,
- ihr seid zuverlässig.

Interesse geweckt?
Dann gebt den Abschnitt unten **gut leserlich und vollständig ausgefüllt** bitte bis **spätestens 05.07.2019** im Sekretariat ab. Spätere Meldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

✂

Ich möchte **Nachhilfeunterricht** in der Sommerschule 2019 **geben**.			
1. Zeitraum (29.07.-09.08.)		2. Zeitraum (26.08.-06.09.)	
Ich kann folgende Fächer unterrichten		1.	
		2.	
		3.	
		4.	
Name		Klasse	
Tel.Nr.		e-Mail Adresse	
Ich bin damit einverstanden, dass meine Kontaktdaten für das kommende Schuljahr 2019/20 in die Nachhilfebörse für Mitschüler des Schiller-Gymnasiums aufgenommen werden. (Rückfragen dazu bitte an Hr. Meyer-Rettberg) O ja O nein			
Mit den Regeln bin ich einverstanden: Datum Unterschrift			

(Das Anmeldeformular kann auch aus dem Internet heruntergeladen werden.)

Für die SchülerInnen der Sommerschule

Anmeldung zur Sommerschule 2019				
Hiermit melde ich meinen Sohn / meine Tochter verbindlich zur Sommerschule an:				
Name des Kindes			Klasse:	
Tel.Nr.		e-Mail Adresse		
Einzelunterricht		Tandem mit:		
Bitte pro gewünschtem Unterrichtsblock (Einheit mit 10 Schul-Doppelstunden) eine Zeile ausfüllen:				
	Gewünschtes Fach (evtl. Fächerkombination)		Gewünschter Zeitraum	
			29.07.-09.08.	26.08.-06.09.
1.				
2.				
Die Summe von ……. **(155 € / 210 € pro Unterrichtsblock)** überweise ich, überweisen wir bis zum **09.07.2019**. Wir sind uns bewusst, dass der Unterricht nur stattfindet, wenn das Geld bis dahin auf dem Konto eingegangen ist.				
Datum:	Unterschrift des Erziehungsberechtigten		Unterschrift des Schülers / der Schülerin	
Tandem-Partner:				
besondere Mitteilung:				

✂ ----------

Bitte das ausgefüllte Formular **spätestens bis 05.07.2019** im Sekretariat abgeben und den erforderlichen Betrag bis zum 09.07.2018 auf folgendes Konto überweisen:
Empfänger: *Schiller-Gymnasium Offenburg „Klassenkonto“,*
IBAN: DE44 6649 0000 0006 5525 01, BIC: GENODE61OG1 (Volksbank Offenburg)
Verwendungszweck: Sommerschule + Name und Klasse des Kindes.

Spätere Anmeldungen können nur in Ausnahmefällen berücksichtigt werden.

(Das Anmeldeformular kann auch aus dem Internet heruntergeladen werden

„Das 11. Gebot: Du sollst Dich erinnern“. Die DDR-Bürgerrechtlerin Freya Klier besuchte das Schiller-Gymnasium

Am 16. Mai war durch die Vermittlung der Konrad-Adenauer-Stiftung Südbaden die DDR-Bürgerrechtlerin Freya Klier als Zeitzeugin am Schiller-Gymnasium Offenburg zu Gast, um drei Geschichtskursen der 12. Klasse eigene Erfahrungen aus ihrer Jugend in der DDR näherzubringen. Auch wenn die DDR und die diktatorische Ausnutzung der Macht durch die Regierung schon ausführlich im Unterricht behandelt worden waren, boten doch die eindrücklichen Erzählungen der in Dresden geborenen Freya Klier einen ganz neuen Einblick in das Staatssystem und das Alltagsleben in einer Diktatur. So berichtete sie von Polizisten, die ihre Macht gegen das Volk einsetzten und missbrauchten, von propagandistischer Gehirnwäsche in Kinderheimen und Schulen, von Bespitzelungen und Misstrauen und zahlreichen Inhaftierungen ohne validen Grund.

Sowohl ihre Eltern und ihr Bruder als auch Freya Klier selbst mussten, wie so viele andere Unschuldige, teilweise mehrere Haftstrafen absitzen und erlebten die Ungerechtigkeit am eigenen Leib. Die Schauspielerin, Autorin und Filmregisseurin schilderte schulische Situationen, die nicht frei von Gewalt und weit entfernt von Logik und Gerechtigkeit waren. Dem Publikum wurde mit einer anschaulichen Demonstration gezeigt, wie schnell ein Individuum von dem Kollektiv mitgerissen werden kann.

Mit kritischen Fragen an die Schüler prangerte sie Diktatoren wie Stalin für über 30 Millionen Morde am eigenen Volk an und berichtete von schockierenden Enthüllungen, die Recherchearbeiten für diverse Filmprojekte zu diesem Thema hervorbrachten.

Auch erzählte sie vom einzigen Volksaufstand der DDR am 17.Juni 1953, den Ermordungen der Demonstranten durch Stasi-Mitarbeiter, von Massenflucht und anschließend dem Mauerbau im Jahr 1961.

Das DDR-Regime ging mit brutalen Maßnahmen gegen westliche Bräuche vor, wie z.B. das Ausleben der eigenen Individualität, das Tragen von Jeans oder langen Haaren, die gewaltsam abgeschnitten wurden, oder das Hören von westlicher Musik, und setzte unter anderem auch sogenannte Klassenspitzel ein, die jeden, der sich negativ dem Staat gegenüber äußerte, der Polizei auslieferten. Prägende Erfahrungen waren dabei für Freya Klier Mitschüler, die unter diesem ständigen Druck sich das Leben nahmen, aber auch die vielen Menschen, die bei Fluchtversuchen ums Leben kamen. All dies wurde von der Zeitzeugin in beeindruckende, lebensnahe Geschichten verpackt und so den Zuhörern die Zustände in der DDR verdeutlicht und nahegebracht.

Als Reaktion auf diese inakzeptablen Zustände zu Zeiten der DDR handelte die Dresdnerin konkret. Mit ihrer Theatergruppe versuchte sie bewusst auf die diktatorische Ungerechtigkeit aufmerksam zu machen und die politische Situation zu verbessern.
Der skrupellose Staat antwortete auf diese Art von Protest mit Sabotage ihres Autos und sogar einem versuchten Mordanschlag. Doch als ihr schließlich die Möglichkeit geboten wurde, den Osten zu verlassen, sprach sich Freya Klier dagegen aus, denn sie und ihre Freundesgruppe wollten die DDR von innen verändern. Mit einem ähnlichen Apell richtete sie sich an die Schillerschüler, man solle ebenfalls heute Menschen aus solchen menschenrechtsverachtenden und freiheitsberaubenden Situationen befreien. Es sei notwendig, sich zu engagieren, um so die Welt zu einem besseren Ort zu machen. Mit dem selbstkreierten elften Gebot „Du sollst dich erinnern“ möchte sie jeden ermutigen selbst mitzuhelfen, aus alten Fehlern zu lernen und für mehr Frieden auf der Welt zu sorgen. *(Franka Burgmaier, Lina Buchholz)*

Kämpfte aktiv gegen den Unrechtsstaat- Freya Klier umgeben von Oberstufenschülern

Spanien in seiner Vielfalt erlebt
Eindrücke vom Spanien-Austausch 2019

Als wir am Morgen des 4. April voller Vorfreude in den Bus stiegen, der uns zum Flughafen nach Basel bringen sollte, war den meisten von uns nicht bewusst, was auf uns zukommen würde. Das Wetter in Deutschland war eher ungemütlich, also freuten wir uns auf das sonnige Spanien! Nach zweieinhalb Stunden Flug erreichten wir Madrid, wo uns ein freundlicher Busfahrer aus Badajoz abholte. Auf der Fahrt von Madrid nach Badajoz kann man die wilde Seite Spaniens kennenlernen, fernab der Touristen-Hotspots: tiefe Schluchten, Seen und Flüsse sowie ausgedehnte Stein- und Korkeichenwälder (*dehesas* genannt), auf denen Schafherden und - in der Extremadura - auch Schweine weiden. Einige von uns probierten bei der ersten Rast den iberischen Schinken und Käse und wunderten sich über die dicken Käsescheiben auf dem belegten Brötchen. Spät am Abend erreichten wir unser Ziel und wurden herzlich von den spanischen Familien empfangen.
Am nächsten Morgen trafen wir uns in unserer Partnerschule, dem *IES Zurbarán*, in der Schülerbibliothek, die gleichzeitig auch Aufenthaltsraum war. Dort tauschten wir unsere Erlebnisse aus und frühstückten superleckere *churros con chocolate*, bevor es auf Erkundungstour durch Badajoz ging. Badajoz ist eine 150.000 Einwohner-Stadt am Río Guadiana, die im 9. Jahrhundert von den Mauren gegründet wurde, welche die Stadt architektonisch geprägt haben: Die maurische *Alcazaba* und die darunter liegende *Plaza Alta* dominieren immer noch das Stadtbild. Es gibt viele verwinkelte Gässchen und unzählige Bars, in denen man in geselliger Runde Tapas essen kann. Nach dieser Stadttour begann unser Wochenende in den Gastfamilien. Viele Familien fuhren am Wochenende ins nahe gelegene Portugal, um die charmanten weiß-getünchten Dörfer zu besichtigen und das gute portugiesische Essen zu genießen. Leider spielte nur das Wetter an diesem Wochenende nicht ganz mit, denn es war kalt und nass….
Die neue Woche an der Schule begann mit einem *Flamenco-Workshop*. Den ganzen Vormittag übten wir mit unserer Tanzlehrerin Pilar, wie man sich als *bailaora* bzw. *bailaor* (also als Flamencotänzer) richtig bewegt und hatten am Schluss sogar eine kleine Choreographie gelernt.
An den beiden letzten Tagen des Austauschs besichtigten wir die Städte Mérida und Cáceres. *Mérida* wurde vom römischen Kaiser Augustus als Kolonie für Veteranen gegründet und hat heute zahlreiche Gebäude aus römischer Zeit – wie das antike Theater und Amphitheater, die zum Weltkulturerbe zählen. *Cáceres*, ebenfalls zur römischen Zeit gegründet, hat eine nahezu komplett erhaltene mittelalterliche Altstadt, die als Ganzes dem Weltkulturerbe zugerechnet wird. Die maurische Zisterne – *aljibe* – ist die größte ihrer Art weltweit.

Auf Besuch einer Stadt des Weltkulturerbes – Gruppenaufstellung in Cáceres

Neben den offiziellen Programmpunkten fand das eigentliche Kennenlernen der spanischen Kultur in den Familien erst noch statt. Viele wunderten sich über die späten Essenszeiten und das praktisch nicht vorhandene Frühstück, andere über die Ausgehzeiten spanischer Jugendlicher und die Planung dieser Treffen.
Nach all diesen Erlebnissen, war es für einige von uns schwer, wieder nach Hause fahren zu müssen. *(Johanna Vogel)*

Kurz-Austausch-Programme mit Schulen in Strasbourg

Seit einigen Jahren gibt es zunehmend kleine Austausche mit Straßburger Schulen, so zum Beispiel mit dem Collège-Lycée *St. Etienne*, dem *Collège de l'Esplanade* und dem Collège-Lycée *Notre Dame*.
Die Schüler der Seconde des Collège-Lycée *Notre Dame* und die Französischschüler der Klasse 10d haben in diesem Schuljahr erstmals einen Austausch durchgeführt. Ziel des Austauschs in Klasse 10 ist es, die Jugendlichen beider Länder über Briefkontakte und die beiden persönlichen Treffen besser kennenzulernen und Vorurteile abzubauen. Der erste Besuch fand Anfang des Jahres in Straßburg statt. Die Partnerschule *Notre Dame* liegt unweit von *Les Halles* und ist eine katholische Privatschule. Nach einem Frühstück mit deutschen und französischen Spezialitäten und einer Schulführung, informierten sich die deutschen und französischen Schüler in gemischten Gruppen über die Etappen der deutsch-französischen Freundschaft. Der Gegenbesuch in Offenburg fand im Mai statt. Hier sollten die deutschen und französischen Schüler für das Thema der Vorurteile sensibilisiert werden und konnten sich mit ihren Austauschpartnern über bestehende Klischees austauschen. Über das gemeinsame Fußballspielen kamen sich vor allem die Jungs beider Klassen näher. *(Christiane Hermann)*

Begegnungen dieser Art sind, trotz der geringen Entfernung, nicht selbstverständlich

DIE BIG BANDS
DES SCHILLER-GYMNASIUMS

- PRÄSENTIEREN -

FUNK & LATIN

SCHILLER-SAAL

05. JUNI 2019 | 19:00 UHR

LEITUNG: BARBARA LUTZ

SCHILLER GYMNASIUM OFFENBURG

SCHILLER-GYMNASIUM - ZELLERSTR. 33 - 77654 OFFENBURG

Dr. Alexander Neumann

Frei nach der Methode
Marcel Proust

Barbara Lutz

Es geht um eure Zukunft! Wer nicht kämpft, der hat schon verloren!	*Viele Jugendliche interessieren sich nicht für Politik. Motivieren Sie mal !*	Sich an Politik zu beteiligen heißt, seine Zukunft und die Gesellschaft mitzugestalten.
Friedliche Zusammenarbeit und Reisefreiheit.	*Europa bedeutet für mich…*	Freies Reisen, Frieden, lernen von anderen Kulturen.
Frieden, Freiheit, (soziale) Gerechtigkeit, Klimaschutz!	*Gibt es etwas, für das Sie demonstieren würden ?*	Klimaschutz, kommunal für kostenloses Fahren in Bus/Bahn
Den Ärzten!	*Das Leben ist ein einziges Auf und Ab. Mit wem würden Sie gerne im Fahrstuhl fahren ?*	Mit dem Papst, um mit ihm mal über alle Dinge dieser Welt zu sprechen.
Fußball und Politik !	*Über welches Thema kann man mit Ihnen gut streiten ?*	Über Essen und Mülltrennung.
Fehler? Was für Fehler? ;-)	*Ihr bester Fehler?*	Manchmal meine Gutmütigkeit und Geduld
Hat jemand Nessie gesehen?	*Stopfen Sie mal das Sommerloch !*	Mit Stracciatella-Muffins. Das Rezept dafür gibt es bei mir.

Schul-Putzete rund um das Schiller

Ein Jahr vor der eigentlichen Kreisputzete haben sich zwei fünfte Klassen des Schiller Gymnasiums Offenburg zusammengetan und sich nach Unterrichtsschluss motiviert an die Arbeit gemacht. Es galt, die Umgebung rund ums Schiller von achtlos weggeworfenem Müll zu befreien. Bestens ausgestattet mit Zangen, Handschuhen und Müllsäcken teilten sich die Gruppen auf, um Richtung Bahnhof und Zell-Weierbach zahlreiche Hinterlassenschaften der modernen Zivilisationsgesellschaft von der Straße einzusammeln. Weit kamen die Gruppen „leider“ nicht, denn es gab von unzähligen Zigarettenkippen über Folien, Deckel und Flaschen bis hin zu einem Messer viel zu viel aufzusammeln. Neben dem Anblick der vollen Säcke war auch die positive Resonanz und Zusprache der Anwohner ein tolles Lob für die Schülerinnen und Schüler. In Erinnerung bleibt ein schöner gemeinschaftlicher Nachmittag, mit dem wir eine der zentralen Ideen und Forderungen der Fridays - for - future Bewegung in die Tat umsetzen konnten.
Zur Nachahmung wärmstens empfohlen!
(Julia Seppelt)

Die Klassen 5d und 5f mit ihren Lehrkräften Herrn Haselberger und Frau Seppelt sowie helfenden Eltern.

Digitalisierung am Schiller – Bedenken erlaubt
Eindrücke vom Pädagogischen Tag

Alljährlich wird der herkömmliche Schulbetrieb um einen **Pädagogischen Tag** ergänzt, in dem sich sämtliche Lehrerinnen und Lehrer sowie interessierte Schülerinnen, Schüler und Eltern zusammenfinden, um ein wichtiges pädagogisches Thema der Zeit in informierender und erarbeitender Weise zu erschließen.
Die Schulgemeinde nahm sich dieses Jahr der „ digitalisierten Schule“ an, ein Thema, das, wie kaum ein anderes und oft auch in plakativer Form, mit der Zukunft der Bildung von morgen verknüpft wird.
Den zahlreichen Anhängern der Idee einer digitalisierten Schule stehen die vielen Skeptiker gegenüber, die auf mögliche Gefahren verweisen.
Um dem kontroversen Charakter Rechnung zu tragen, wurden zwei Referenten eingeladen, die in ihren Vorträgen jeweils die Chancen und Risiken einer digitalen Schule beleuchteten.
Der MINT-Lehrer Mauricio Florêncio Bonnet vom „Karlsruher Seminar für Ausbildung und Fortbildung“ hob in seinem Vortrag die Chancen des Einsatzes digitaler Medien hervor.
Für ihn sind digitale Medien eine Frage des Nutzens, der sich für die Lehrkäfte vor allem in verbesserten Möglichkeiten der Unterrichtsplanung und der Verwaltung ergebe.
Die Arbeit mit digitalen Medien sei auch eine Frage des Sich-Stellens mit den Fakten, denenzufolge die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler im starken Maße durch die Nutzung digitaler Medien geprägt ist. Die Schule müsse, so Bonnet, Antworten darauf finden und „weitergehen“ bzw. nach vorne schauen.
Basierend auf der Arbeit seines Instituts sieht Bonnet im „Karlsruher Modell“ eine Reihe guter Anknüpfungspunkte für die praktische Arbeit mit digitalen Medien im Unterricht. Die drei tragenden Säulen innerhalb dieses Konzeptes bestehen aus dem *Unterricht mit Medien*, dem *Lernen durch Medien* und der *Bildung über Medien*.
Als profilierter Kritiker einer optimistischen Sicht auf den Umgang mit digitalen Medien in der Schule präsentierte sich Kunstpädagoge und Medienwissenschaftler Ralf Lankau, Professor für Mediengestaltung an der Hochschule Offenburg: So ergebe sich durch den Einsatz von Informationstechnologie im Unterricht kein nachweisbarer Nutzen.
Im Gegenteil, so Lankau, verstärken digitale Medien die Tendenz zu „reinem Frontalunterricht“ und leisten einer Entwicklung Vorschub, in der „die Technik die Lerninhalte bestimmt“.
Daneben zog Lankau zum Thema größere Linien. Basierend auf einer erschreckenden Zukunftsvision der späten 80er Jahre („In the age of the smart machine“) malte Lankau das Schreckgespenst einer Gesellschaft, die durchweg von Algorithmen geprägt ist und in der das Primat gilt: „Was automatisiert werden kann, wird auch automatisiert“.

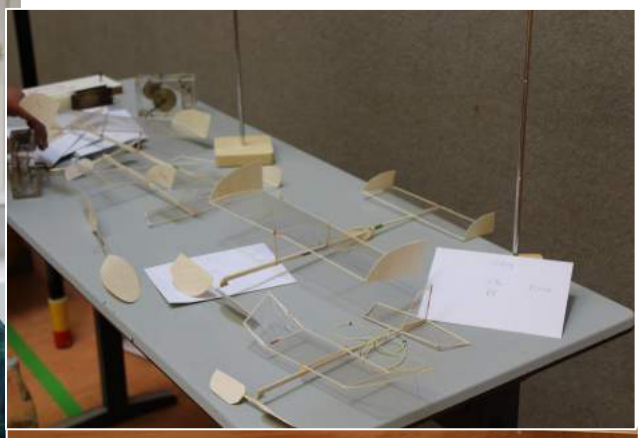
Auf der anderen Seite verwies Bonnet auf einzuhaltende Löschfristen und Schulleiter Manfred Keller auf die Tatsache, dass den digitalen Klassenbüchern eher unproblematische Daten zur Verarbeitung gelangen.
Im Angesicht der kontroversen Debatte um das Für und Wider des Umganges mit digitalen Medien im Unterricht gilt es für Schulleiter Keller „einen Mittelweg“ zu finden, der die Möglichkeiten wahrnimmt und die Risiken und Bedenken im Umgang mit digitalen Medien erstnimmt.
Nach der Mittagspause ging es zur Arbeit in den insgesamt zwölf Workshops, in denen das Thema in vertiefender und spezifischer Sichtweise angegangen wurde. Beim abschließenden „Gallery Walk“ zu den Workshop-Ergebnissen konnte sich jeder Teilnehmer des Pädagogischen Tags davon überzeugen, dass das organisatorische Grundkonzept mit einem gesunden Mix von Input und produktivem Output voll aufgegangen ist.
(Christoph Keppler)

Gespannt lauschte das Auditorium den interessanten Vorträgen

Der Schwebezustand als Ideal
Besuch bei der Modellflugzeug-AG

Das Flug-Objekt ist eigentlich viel zu leicht und zu zerbrechlich für menschliche Hände. Jede unachtsame Handbewegung kann den leichten Rumpf und die zarten Tragflächen, gespannt mit dünner transparenter Abdeckfolie, unweigerlich ruinieren. Viele Stunden konzentrierte feinmotorisch versierter Arbeit, die bei der Konstruktion von Modellflugzeugen ohne elektrischen Antrieb aufgewendet werden müssen, wären umsonst gewesen.
Konzentrierte Vorsicht ist geboten, wenn die ultraleichten Balsaholzzärtlinge in die Gleitphase gebracht werden. Mit tausendmal geübten Handgriffen bringt Uwe Bundesen Energie in den aufzuspannenden Gummipropeller und löst nach einigen Sekunden die Spannung. Sachte und erhaben gleitet das Flugmodell in der windstillen Luft der Sporthalle.
Kreisende Bewegungen sind Trumpf, soll der Gleiter nicht an den Lamellenwänden in seinem Flug gestoppt werden oder gar Schaden nehmen. Nur sehr gut konstruierte und fachmännisch eingestellte Modelle schaffen Flugzeiten um die zehn Minuten.
Bundesen, ein Schillerlehrer der 80er und 90er Jahre, leitet die Modellflugzeug-AG, die älteste und wohl auch erfolgreichste Arbeitsgemeinschaft am Schiller, zumindest, was die Sammlung von Titeln betrifft. In den letzten 20 Jahren konnten die Modellflugfreunde Meisterschaften in Serie einheimsen. Das dürfte nicht zuletzt ein Verdienst Uwe Bundesens sein, der mit großer Beharrlichkeit und Geduld seine Begeisterung, seine Erfahrung und sein Können an die junge Generation weitergibt.
Über zehn bastelbegabte Schülerinnen und Schüler, vor allem aus der Unter- und Mittelstufe, treffen sich jeden Freitagnachmittag im Werkraum des Schiller-Altbaus, um die sorgfältig geplanten Flugobjekte termingerecht zu realisieren.
Eine Schlüsselrolle für den reibungslosen Ablauf kommt den Geschwistern Brandstetter zu.
Daniel Brandstetter, Abiturient des letzten Jahres, und seine Schwester Laura (11. Jahrgang) übernehmen bereits jetzt schon viel Verantwortung und helfen, die Energie von Fünftklässlern produktiv zu bündeln.
Das nächste Ziel haben Bundesen und seine flugbegeisterte Truppe schon fest im Visier.
Im Juli geht es in die Rhön, das Mekka der deutschen Segelfliegerei. Die Deutschen Meisterschaften im Saalflug stehen an. Eine Prognose sei gestattet: Wer auf die vorderen Plätze will, muss das Team um Uwe Bundesen erst einmal schlagen.
Wir drücken die Daumen, dass das nicht passiert.
(Christoph Keppler)

Konstruktionen…



Uwe Bundesen und der Nachwuchs der Modellflug-AG - Fotos oben rechts: Laura Brandstetter

Bitte haltet unsere Schule sauber!

Hoch die Hände!

Mädchen der Wettkampfklasse 2 feiern Erfolg um Erfolg im Hallendhandball

Das Landesfinale der WK2 Mädchen im Handball fand dieses Jahr in Offenburg statt.
Bei einer tollen Organisation vom Catering bis zum Sanitäterdienst durch das Oken-Gymnasium gelang den Mädchen des Schiller-Gymnasiums Offenburg der 2. Platz. Sie mussten sich im Finale um das begehrte Bundesfinale in Berlin nur dem Justus-Knecht-Gymnasium aus Bruchsal geschlagen geben.
Nachdem man die Vorrunden problemlos gemeistert hatte, startete die Mannschaft von Nancy Klingler und Stephan Steiger mit einer überzeugenden Leistung in das Turnier um das Landesfinale. Gleich in der ersten Partie stand man dem Landessieger des vergangenen Jahres gegenüber, der Carl-Netter-Realschule aus Bühl. Mit Respekt ging man in das Spiel. Die Schiller-Mädels zeigten eine tolle Abwehrleistung und vorne zeigten sich alle Spielerinnen treffsicher (15:13).
In dem zweiten Gruppenspiel gegen Balingen wollte die Schiller-Sieben das Ticket fürs Halbfinale lösen, was auch gelang! Wieder überzeugte die Abwehrleistung und am Ende stand ein 20:10 auf der Anzeigetafel.
Im dritten und letzten Vorrundenspiel traf man auf das Schickhardt Gymnasium aus Stuttgart. Beide Teams waren bereits für das Halbfinale qualifiziert, so ging es in diesem Spiel um den Gruppensieg. Ziel war ganz klar, Gruppenerster zu werden, weil man schon ahnte, dass man sonst bereits im Halbfinale auf das Team aus Bruchsal treffen würde.
Richtig spannend war das Halbfinale gegen das Helfenstein-Gymnasium aus Geislingen. Hier merkte man den Spielerinnen schon an, dass es an die Kräftereserve geht.
Groß war der Jubel nach zweimal 10 Minuten, als man knapp mit 12:11 gewann.
Im Finale konnte man nur am Anfang mithalten, so dass schließlich verdient die bessere Mannschaft aus Bruchsal gewonnen hat. Natürlich gab es nach dem Abpfiff kurz traurige Gesichter bei den Schillermädels, schließlich wäre man gerne nach Berlin gefahren. Doch wenn man die einzige Niederlage in dieser JtfO- Runde erst im Landesfinale bekommt und somit das zweitbeste Schülerhandballteam von Baden-Württemberg ist, kann man doch stolz sein. *(Stephan Steiger)*

Die Siegermädchen der WKII

Bundesjugendspiele – Zusätzliche Angebote zu den Wettkämpfen!

Auch in diesem Jahr wird das Schiller-Gymnasium die Bundesjugendspiele durchführen. Termin ist Donnerstag, der 27.06. 2019 im Schaible- Stadion (Freitag Ausweichtermin).
Da vor allem unsere jüngeren Schüler noch mehr Begeisterung für diese klassische Form des Wettkampfes mitbringen, gilt das Angebot dieses Mal **nur noch für die Klassenstufen 5-7**. Vorteile: Der Vormittag kann so zum einen besser geplant werden und zum anderem gibt es im Stadion neben den Wettkämpfen ein sportliches Zusatzangebot, das auf Bewegung, Spaß und Klassendynamik abzielt!
Organisationsteam vor Ort sind die Sportlehrer sowie die SchülerInnen des Neigungsfachs Sport (Klasse 11). Für die Klassen 8-11 findet wie gewohnt Unterricht statt, die 12er sind dann bereits auf der Abi-Zielgeraden und bereiten sich auf die mündlichen Prüfungen vor.
Die Fachschaft Sport ist gespannt, wie der neue Modus bei den Schülern ankommt.

(Daniel Sauer, Fachschaft Sport)

Deutscher Meister (2019) im Ringen (Freistil) - Ruben Kallfaß

Große Aufmerksamkeit zog der 14-jährige Freistilringer Ruben Kallfaß auf sich, nachdem ihm bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Ladenburg die Siegermedaille in der Klasse bis 42 Kg überreicht wurde.
Der Neuntklässler des Schiller-Gymnasiums tritt in der Einzeldisziplin für den ASV Altenheim an und wird dort von seinem Trainer Ralf Wendle betreut. Im Mannschaftsringen kämpft Ruben für den ASV Urloffen.
Gerade vor wichtigen Wettkämpfen muss der Schüler und Leistungssportler täglich, auch zu Hause, zwei Stunden trainieren, um das hohe sportliche Niveau halten zu können.
Mit der EM-Qualifikation wartet schon das nächste Ziel.
Doch mit der Deutschen Meisterschaft ist es Ruben gelungen, eine vermeintliche Randsportart wieder ins Bewusstsein zu rücken.
Das Schiller-Gymnasium gratuliert und wünscht für die kommenden Wettkämpfe viel Erfolg! *(Christoph Keppler)*

Bei wichtigen sportlichen Wettkämpfen des Schiller-Gymnasiums für euch im Einsatz

Malteser Schulsanitätsdienst

Anzeige

10 Jahre Girls´ Day Akademie

Eine der ersten Girls Day Akademien in Deutschland startete im Jahre 2009 in der Ortenau. Gefördert von Südwestmetall und der Agentur für Arbeit Offenburg, haben zahlreiche Mädchen daran teilgenommen. Von Beginn an ist das Schiller-Gymnasium als Partnerschule dabei. Die nun pensionierte Lehrerin Frau Elvira Mechling stand lange Jahre als Ansprechpartnerin und Unterstützerin der Akademie zur Seite. Einige Mädchen der Klassenstufen 7. bis 10. vom Schillergymnasium haben die Girls´ Day Akademie besucht oder sind aktuell dabei.
Als Arbeitsgemeinschaft findet die Girls' Day Akademie innerhalb eines Schuljahres wöchentlich statt. Betreut wird die Akademie von der Projektleitung Frau Heidi Hornickel, die die Mädchen bei Ausflügen während der Veranstaltung begleitet und die Akademie koordiniert. Die Mädchen lernen naturwissenschaftliche und technische Inhalte anhand praktischer Arbeiten bei verschiedenen Bildungspartnern kennen. Die enge Kooperation zwischen Schulen, der Hochschule Offenburg und der freien Wirtschaft ermöglicht es, einen realen Einblick in den technischen Berufs- und Studienalltag zu bekommen. Darüber hinaus werden Kommunikations- und Präsentationstrainings angeboten, die in der Schule und später im Beruf einen optimalen Auftritt garantieren. Ziel ist es, sich einen Überblick über die Vielfalt der MINT-Berufe (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zu verschaffen und damit bei der Berufswahl zu unterstützen.
Auch im neuen Schuljahr 2019/20 findet wieder eine Girls' Day Akademie für Mädchen statt. Neuer Ansprechpartner ist Herr Manuel Hug. Er gibt ab sofort weitere Auskünfte zur Bewerbung. Bei Interesse bitte schnell melden, denn die Plätze sind begrenzt.
Und noch etwas Besonderes: Zum 10-jährigen Jubiläum der Akademie besteht die Möglichkeit, den DISCOVER INDUSTRY Truck zu besichtigen. Außerdem steht die Agentur für Arbeit Offenburg mit einem Infostand und einer MINT-Mitmachstation bereit. Alle interessierte Schüler, Lehrer und Eltern sind am 8. Juli zwischen 13 und 15 Uhr auf dem Marktplatz Offenburg herzlich willkommen.

BBQ Berufliche Bildung gGmbH
Heidi Hornickel
Telefon 0781 12550-72
Telefax 0781 12550-71

Eine Haltestelle als Dreh- und Angelpunkt der Welt

Beeindruckende Schauspielerleistungen des Literatur- und Theaterkurses des Schiller-Gymnasiums in einem Stück von Helmut Krausser

Die Welt ist geil", heißt es im Stück "Haltestelle. Geister". Das Gleiche gilt für die Aufführung des Literatur- und Theaterkurses des Schiller-Gymnasiums, der den Stoff von Helmut Krausser jetzt auf die Schiller-Bühne brachte. Unter der Anleitung von Regisseurin Verena Huber begeisterte die Gruppe das Publikum gleich drei Mal. Eine Bushaltestelle, an der nie ein Bus abfährt: Das ist der Rahmen des Theaterstücks, in dem sich die Oberstufenschüler auf der Bühne bewegen. Drogendealer treffen auf Opernbesucher, drei Tussen überfallen einen älteren, schüchternen Herrn, und ein Penner hört die Toten sprechen. Das sind nur einige der Episoden, die die Zuschauer beobachten dürfen
Doch von Anfang an. Alle Blicke sind auf die Bühne gerichtet. Auf ihr nur ein Gerüst, unter dem eine Bank steht, ein Mülleimer und ein Bushaltestellenschild. Im Hintergrund werden Streicher gestimmt. Ein Paar im Publikum fängt an zu streiten. Sie hat einen Fleck auf dem Kleid, möchte nach Hause. Er ist genervt, die Karten waren teuer, er möchte seine Lieblingsoper sehen. Doch sie verlässt den Saal, er geht hinterher. Es ist ein Moment, der fesselt. In seiner ehrlichen, tragischen und immer wieder komischen Art lässt einen das kurzweilige Stück von Anfang an nicht mehr los.

Das Paar wird später noch auftauchen, so wie alle Figuren immer wieder an der Bushaltestelle auftauchen und verschwinden. Diese sequentielle Konstellation gibt den Schauspielerinnen und Schauspielern sehr viel Raum, sich zu entfalten. So zeigt das Paar (harmonieren wunderbar in ihren Rollen: Marlene Rössle und Peter Schöning), wie es ist, wenn man nicht mit, aber auch nicht ohne einander kann. Emma Stacey als abgeklärter Pillen-Dealer Rico und Max Altmann als älterer Mann bilden eine weitere dieser Paarungen, denen das Publikum am liebsten ewig zuschauen würde. Konsequent in ihrer Körpersprache könnten die beiden Rollen kaum unterschiedlicher sein. Das führt zu urkomischen und dank herausragender schauspielerischer Leistungen sehr glaubwürdigen Dialogen.
Die Figuren sprechen über Liebe und Sex, Drogen und den Sinn des Lebens, während immer wieder eine Figur auftaucht: Hanne Niemeyer als Mann im schwarzen Ledermantel. Es reicht, dass dieser Mann am Rande der Bühne steht, um das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Als er schließlich eine Frau vergiftet (überzeugt gleich in zwei Rollen: Anna Weil), ist die Spannung im Saal auf ihrem Höhepunkt. Obwohl sich das Stück selbst als "Trash-Oper" auszeichnet, singt niemand – zumindest keiner der Schauspieler und nicht live. Doch Musik spielt, vor allem in der Verbindung mit Drogen, eine zentrale Rolle. Wenn Rico Pillen verkauft, ist jeder dabei. Die Drogentrips kommen den Zuschauern durch Video-Collagen sowie Musik- und Lichteffekte ganz nah. Ebenso nah gehen dem Publikum die einzelnen Rollen.

Ob der Mann vom Grill-Imbiss, dem Pauline Benz eine lässig-entspannte Haltung gibt, oder die Tusse Eva (Yara Broghammer spielt schnippisch und verführerisch zugleich), die am Ende doch sehr alleine dasteht: Man möchte gerne wissen, wie es mit ihnen weitergeht.

Regisseurin Verena Huber ist es gelungen, clever und auf sinnüberflutende Effekte verzichtend zu inszenieren. Mit jedem und jeder Einzelnen hat sie eine Rolle entwickelt, die sich passend in die Gesamtproduktion einfügt.

Ob Vanessa Britsch als schillernde Prinzessin Cracia Gala, Elisabeth Altenburger und Melissa Leis als aufreizende Tussen, Gerda Schmitt als erschreckend überzeugende Blinde oder Cedric Schwencke als wahnsinnig zugeknöpfter "Großinquisitor" – worum es beim Theater geht, haben hier offensichtlich alle verstanden. *(Judith Reinbold)*

Eine Bushaltestelle, an der kein Bus abfährt, aber das pralle leben immer wieder augenfällig wird.
Foto: Judith Reinbold

SAMSTAG, 1. JUNI 2019
18.30 UHR, KLOSTERKIRCHE
SONNTAG, 2. JUNI 2019
10 UHR, AUFERSTEHUNGSKIRCHE

SCHILLER GYMNASIUM OFFENBURG

ROBERT RAY

GOSPEL MASS

Aufführung im Gottesdienst

G R O ß E R C H O R

JULIA KIRN, MARIE-KRISTIN KRIEG,
MALTE MICHALEK (VOC)
PASCAL ALLEMAN, JOEL WÖRNER (P)
ALEXANDER KOMYAKOV, MALTE MICHALEK (B)
MORITZ LITTERST (DR)

Leitung: Winfried Oelbe

Eintritt frei

Termine der Musikfachschaft

1. Juni, 18.30 Uhr, Klosterkirche/ 2. Juni, Auferstehungskirche	Gospel Mass
5. Juni, Schillersaal	Bigbands in Concert
27.Juni, Schillersaal	Grüße aus Großbritannien mit dem Mittelstufenchor und dem Sinfonischen Blasorchester
4. Juli, Schillersaal	Kleines Orchester und Schillerorchester
21. und 22. Juli, Schillerssal	Kindermusical “Zirkus Furioso”

Der Komplementärkontrast – eine Malerei nach Picassos ***Guernica***
Klasse 6
Wasserfarben auf Aquarellpapier